

Wendlingen



Lokführerstreik und S-Bahnen

Ausfälle im S-Bahn und Regionalverkehr – S-Bahnen nur im Stundentakt.

WENDLINGEN. Die Lokführergewerkschaft GDL will von Donnerstag, 2. September, 2 Uhr, bis einschließlich Montag, 6. September, den Personenverkehr bei der Deutschen Bahn bestreiken. Bei der S-Bahn und im Regionalverkehr kommt es aus diesem Grund zu Zugausfällen und Verspätungen. Nahverkehrszüge von Abellio und Go-Ahead, Stadtbahnen der SSB, Nebenbahnen der WEG (Schönbuchbahn, Wieslaufalbahn, Strohgäubahn) sowie die SSB-Busse und regionalen Busverkehre sind nicht von dem Streik betroffen. Ebenfalls planmäßig fahren in der Stuttgarter Innenstadt die Busse des Schienenersatzverkehrs, die die gesperrte S-Bahn auf der Stammstrecke ersetzen.

In der App „VVS Mobil“ und in der elektronischen Fahrplanauskunft auf www.vvs.de werden Verbindungen automatisch ohne die bestreikten Verkehrsmittel angezeigt. Fahrpläne können sich auch kurzfristig noch ändern. Das liegt daran, dass sich der GDL-Streik mit Baustellen, der Stammstreckensperrung und der Sperrung der Gäubahn überschneidet. Die DB Regio sieht für die S-Bahn Stuttgart einen Ersatzfahrplan vor. Geplant ist, alle S-Bahn-Linien an den Streiktagen im Stundentakt fahren zu lassen.

Folgende S-Bahn-Linien rund um das Verbreitungsgebiet der Nürtinger/Wendlinger Zeitung sind betroffen: Wegen Bauarbeiten fährt die S1 bis Samstag, 4. September, nur zwischen Kirchheim und Gärtringen – zwischen Gärtringen und Herrenberg sind Ersatzbusse unterwegs. Von Sonntag, 5., bis Montag, 6. September fährt die S-Bahn ab Kirchheim immer zur Minute 21. Die S23 Backnang–Filderstadt fährt ab Filderstadt stündlich zur Minute 34.

Die Frühfahrten zum Flughafen entfallen auf allen Linien. In der App „VVS Mobil“ und in der elektronischen Fahrplanauskunft auf www.vvs.de werden ab Mittwoch, 1. September, komplett bestreikte Verbindungen nicht mehr angezeigt. Spätestens ab Donnerstag wird auch der Stundentakt bei der S-Bahn berücksichtigt.

Auf folgenden S-Bahn-Baustellenlinien fahren definitiv keine Züge: S12 Schornдорf–Esslingen; S15 Bietigheim–Bissingen–Herrenberg, S30 Flughafen/Messe–Vaihingen. Ebenso entfällt im Kreis Esslingen die RB 64 Kirchheim–Oberlenningen (Teckbahn). Es wird ein Schienenersatzverkehr zwischen Kirchheim und Oberlenningen eingerichtet.

■ Bei Fragen rund um den GDL-Streik können sich Fahrgäste an die kostenlose „Streikhotline“ der DB unter der Nummer (080 00) 99 66 33 wenden. Weitere Informationen gibt es auch auf www.bahn.de/aktuell.



„Wir wollen, dass das Fest bestehen bleibt“

Ab dem nächsten Jahr wird das Vinzenzifest im Juli gefeiert. Was meinen Initiatoren und Teilnehmer wie Egerländer und Trachtenverbände zu dem Terminwechsel?

Im nächsten Jahr wird zum 70. Mal das Vinzenzifest in Wendlingen gefeiert. Dann an einem neuen Termin. Hier ein Archivbild von 2018.

Fotos: Jüptner (3), Holzwarth (1), Kiedaisch (1)

VON GABY KIEDAISCH

WENDLINGEN. Terminänderungen sind eigentlich ein ganz gewöhnlicher Vorgang. Wenn etwas Unvorhergesehenes dazwischenkommt, dann sucht man eben einen passenden neuen Termin. Bei einem Fest mit traditionell festem Datum ist das nicht ganz so einfach. Mitunter hängen daran ganz bestimmte Mythen und Beweggründe, weshalb das Fest gerade zu diesem Zeitpunkt gefeiert wird. Beim Vinzenzifest, das gerade wieder am Sonntag gefeiert wurde, ist der Termin seit fast 70 Jahren immer am gleichen Wochenende im August. Das war für die Trachtler ein fixes Datum im Jahreskalender. Darauf richtete man sich ein, den Urlaub legte man eben drum herum. Doch seit immer mehr Vereine immer häufiger über Mitgliederschwund klagen, wovon auch die Trachten- und Brauchtumsvereine wie die Egerländer Gmoin nicht verschont geblieben sind, wird es immer schwieriger, Ehrenamtliche zu finden, die ein solches Fest stemmen können, aber

auch Trachtengruppen in ansprechender Größe für den Festumzug zu gewinnen. Dass das Festwochenende mitten in den Sommerferien liegt, wurde zunehmend ein Hemmschuh. Die Stadt Wendlingen mit Bürgermeister Steffen Weigel an der Spitze hat deshalb schon vor einigen Jahren das Thema bei den Mitorganisatoren, den Egerländern, angesprochen. Nur – damals war die Zeit scheinbar nicht reif genug



Reinhold Frank

für eine Terminplanung.

Er sei fast von der Bierbank gefallen, als er von dieser Idee der Terminverschiebung gehört habe, räumte **Volker Jobst**, seines Zeichens Bundesvorsteher der Egerländer Gmoin vom Bund der Egerländer, bei seinem Grußwort in Rahmen der Patenschaftsratssitzung am Sonntag ein. „In 1000 kalten Wintern nicht“, sei sein erster Gedanke gewesen. Allerdings: „Man sollte niemals nie sagen“, stellte Jobst im Nachhinein fest, denn in der Zwischenzeit haben die Egerländer ihre Meinung geändert und dazu hat vor allem der demografische Wandel beigetragen. „Die Egerländer ziehen mit, sie stehen zu diesem neuen Termin“,

sagte Jobst und zog damit den Schulerchluss mit der Stadt Wendlingen, die das Thema aufs Tapet gebracht hatte. „Wir waren von Anfang an eingebunden in die Neuplanungen“, sagte er, „wir wollen, dass das Vinzenzifest weiterbesteht.“

Reinhold Frank, Vorsitzender der Trachtenverbände Baden-Württemberg und regelmäßiger Teilnehmer am Fest, zeigt aus den genannten Gründen Verständnis für die Terminänderung. Außerhalb der Ferienzeit könne das Fest besser bewältigt werden. Da habe man einen besseren Zugriff auf Vereine und Trachtengruppen. „Ich bin überzeugt, dass es trotzdem schön wird“, sagt und denkt der Chef der Trachtenverbände positiv. Nur eines bedauert er daran: „Schade, dass man vom traditionellen Termin des Birnsontags weggeht.“

Für **Lothar Schindler** steht es außer Frage, dass sich etwas verändern musste. Hautnah hat er die Not in den Vereinen miterlebt. „In der Ferienzeit ist die Verfügbarkeit von Vereinsmitgliedern schwierig“, erklärte Schindler, der seit vielen Jahren die Organisation und Koordination der teilnehmenden

Vereine in seiner Hand hat. Durch den neuen Termin am letzten Wochenende vor den Ferien verspricht er sich vor allem eine Einbindung von weiteren Vereinen wie etwa griechische und türkische Tanzgruppen sowie dem Handels- und Gewerbeverein und Wendlingen aktiv. Vom Konzept schwebt ihm ein Fest wie bei „75 Jahre Wendlingen am Neckar“ vor. „Damit alle zusammen ein großes Stadtfest feiern können.“

„Nur befürworten“ kann **Gunter Dlabal**, Gauvorsitzender des Südwestdeutschen Gauverbands und Vizepräsident des Deutschen Trachtenverbands, die Entscheidung für die Terminverlegung. Die Idee sei indes nicht ganz neu, bereits 2002 habe man den Festtermin in Frage gestellt. „Brauchtumsfeste sind dem gesellschaftlichen Wandel unterworfen“, sagte der Trachtler, der seit Jahrzehnten am Vinzenzifest teilnimmt, „daher müssen wir solche Fest künftig anpassen. Große Festzeltveranstaltungen wie früher sind nicht mehr gefragt.“



Gunter Dlabal



Lothar Schindler



Volker Jobst

■ Bei Fragen rund um den GDL-Streik können sich Fahrgäste an die kostenlose „Streikhotline“ der DB unter der Nummer (080 00) 99 66 33 wenden. Weitere Informationen gibt es auch auf www.bahn.de/aktuell.

■ Weitere Fotos unter www.ntz.de

Vinzenzifest: Juli oder August?

Das traditionsreiche Vinzenzifest wird künftig im Juli vor den Sommerferien statt wie bisher am letzten Augustwochenende gefeiert werden. Darauf haben sich die Verantwortlichen, Stadtverwaltung und Egerländer Gmoin, geeinigt. Ist diese Entscheidung richtig?

Pro

„Vinzenzi“ im Juli – find’ ich gut

Wenn ein Termin, wie zum Vinzenzifest, von Beginn an auf ein bestimmtes Datum fixiert ist, dann benötigt es schon ein beachtliches Maß an Courage, daran rütteln zu wollen. Denn das Vinzenzifest von seinem fixen Termin am letzten Wochenende im August auf ein anderes Datum zu verschieben, ist für Egerländer und ihre Nachkommen ungefähr so, als ob man Silvester an Dreikönig feiern wollte. Es war deshalb viel Taktgefühl und Geduld erforderlich, bis die Argumente, die für eine Terminverlegung sprechen, auf fruchtbaren Boden gefallen waren. Manchmal lohnt es sich, dicke Bretter zu bohren, als sofort mit der Tür ins Haus zu fallen, und dabei mehr Porzellan zu zerschlagen als einem lieb



VON GABY KIEDAISCH

ist. Nicht auszuschließen ist, dass auch Corona so einiges beschleunigt hat, nachdem das Fest im letzten Jahr deshalb ausgefallen war. Ein Schnellschuss von der Stadt Wendlingen war es deshalb nicht, auch wenn die Ankündigung von der Verlegung auf Juli für einige doch plötzlich kam. Dass sich etwas ändern muss, wenn das Vinzenzifest noch von vielen weiteren Generationen gefeiert werden soll, das deutete sich seit Jahren an, nicht nur durch die demografische Entwicklung und die Tatsache, dass immer weniger Nachkommen in die Fußstapfen ihrer Altvorderen treten wollen. Will man aber liebgewonnene Traditionen erhalten, kann dies nur über die Entwicklung hin zu einem Wendlinger Stadtfest gelingen, zu dem alle gesellschaftlichen Gruppierungen etwas beitragen können. Die Einbindung von Schulen, Kindergärten und weiteren Vereinen ist deshalb nur zu begrüßen, womit wir wieder beim neuen Termin wären, außerhalb der bisherigen Urlaubszeit, an dem „alle“ Wendlinger teilnehmen können.

Kontra

Nicht die Tradition vergessen

Ist es eine gute Idee, das Vinzenzifest in den Juli zu verlegen? Ich denke nicht. Wir Zeitungsmenschen bekommen es hautnah mit: In den Wochen vor den Sommerferien ist an jedem Wochenende die Hölle los, eine Veranstaltung jagt die nächste. Dann beginnen die Ferien und auf einmal ist „Tote Hose“ und man braucht viel Fantasie, um die Wochenenden zu gestalten. Da war das Vinzenzifest Ende August immer ein Lichtblick. Argument für die Verlegung war unter anderem, dass es für die Gruppen immer schwieriger sei, sich mitten in den Ferien am Fest zu beteiligen. Man wird sehen, ob das mit dem Juli-Termin besser wird oder ob nicht die Engagierten da auf vielen



VON BARBARA GOSSON

Hochzeiten tanzen müssen. Oder ob sich die vielen Feste nicht gegenseitig die Besucher streitig machen. So viele Wendlinger sind ja nicht gleichzeitig im Urlaub und die, denen das Fest wichtig ist, haben ihre Reisen bisher einfach darum herum geplant. Bei allem sollte die Tradition nicht vergessen werden: Das Fest wurde laut www.vinzenzifest.de im Jahr 1694 als Erntedankfest anlässlich der Verleihung der Kopfreliquie des heiligen Vinzenz aus Wien nach Eger begründet und seit damals Ende August gefeiert. Gut, die Reliquie wurde angeblich schon am 6. Dezember des Vorjahres nach Eger gebracht, aber mitten im Winter feiert es sich nicht so gut. Ein Erntedank bereits im Juli ergibt aber wenig Sinn und somit wird das Fest einer wichtigen Tradition beraubt. Es wird sich zeigen, ob das Vinzenzifest mit dem neuen Termin einen Aufschwung erleben kann, wenn Kindergärten und Schulen sich beteiligen können. Ich mag nicht so recht daran glauben.



„Farbenfrohes Vinzenzifest“

Aus Anlass des jährlichen Vinzenzifestes findet auch diesmal wieder eine Ausstellung im Wendlinger Rathaus statt. Der Titel „Farbenfrohes Vinzenzifest“ stimmt die Besucher schon mal darauf ein, was sie in der Fotoausstellung erwartet. Die Aufnahmen stammen von Markus Palmer und zeigen Motive aus verschiedenen Jahren. Die Präsentation kann noch bis zum 30. September zu den üblichen Öffnungszeiten des Rathauses gesehen werden. Unser Foto zeigt Bürgermeister Steffen Weigel (links) mit Stefan Rödl von der Egerländer Gmoin Wendlingen vor dem Plakat zur Ausstellung. *gki*

Foto: Jüptner